

Abschließende Gedanken und wesentliche Erkenntnisse der Mitglieder der HPK zum „Kongress Netzwerk Demokratiestarke Polizei III“

Die Mitglieder der Konferenz der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei haben in ihrer 66. Sitzung am 12. November 2025 in Güstrow (MV) den Kongress nochmals reflektiert und als wesentliche Erkenntnisse festgehalten:

„Der Kongress hat einmal mehr gezeigt, dass die Herausforderungen für die Polizei im Bereich der Demokratiearbeit vielfältig sind und sich über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie über die alltägliche Praxis und die Forschung erstrecken. Wir, die Konferenz der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei der Länder und des Bundes, nehmen aus dem Kongress folgende grundlegende Überlegungen mit:

1. Aufarbeitung der Vergangenheit: Eine der größten Herausforderungen ist die ehrliche und schonungslose Aufarbeitung der eigenen Geschichte, insbesondere im Nationalsozialismus und in der DDR. Die Polizei muss sich ihrer Rolle als Täterin und als Akteurin in undemokratischen Systemen stellen. Das historische Wissen muss weiterhin effektiv in die Polizeiausbildung integriert werden, um eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Institution zu ermöglichen.

2. Vertrauensaufbau und Vertrauensstärkung: Es bleibt eine zentrale Aufgabe, das Vertrauen der Gesellschaft, insbesondere von marginalisierten Gruppen, in die Polizei zu stärken. Dies erfordert Transparenz und eine proaktive Bekämpfung von Diskriminierung und Vorurteilen in den eigenen Reihen. In einer zunehmend polarisierten Gesellschaft muss die Polizei ihre Rolle als neutrale, dem Rechtsstaat verpflichtete Institution, wahren. Das bedeutet, sich nicht instrumentalisieren zu lassen und zugleich den Dialog mit allen Bevölkerungsgruppen zu suchen. Die Wahrnehmung der Polizei durch die Öffentlichkeit wird zunehmend von sozialen Medien und polizeikritischer Berichterstattung geprägt. Eine Herausforderung ist der konstruktive Umgang mit dieser Kritik und die effektive Kommunikation der eigenen Arbeit.

3. Praxis und Forschung: In der täglichen Arbeit geht es darum, die demokratischen Grundwerte in jeder Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern und innerhalb der eigenen Organisation zu leben. Die Herausforderung in der Forschung liegt darin, unabhängige wissenschaftliche Begleitung zu etablieren, die die polizeiliche Arbeit kritisch reflektiert und Impulse für die Weiterentwicklung gibt. Dies erfordert eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Polizei.“

Güstrow, 12. November 2025

Sibylle Hofmann, Dr. Imme Krüger, Carsten Rose (Sprecherinnen und Sprecher der HPK)